

Jarrett J. Krosoczka

HEY, KIDDO

Wie ich meine Mutter verlor,
meinen Vater fand und mit
Drogensucht in meiner Familie
klarkommen musste



Unverkäufliche
Leseprobe





*Für Joe und Shirl.
Für Leslie.*

*Für alle die, die sich
in meinen Erfahrungen wiedererkennen.
Ich sehe euch.*

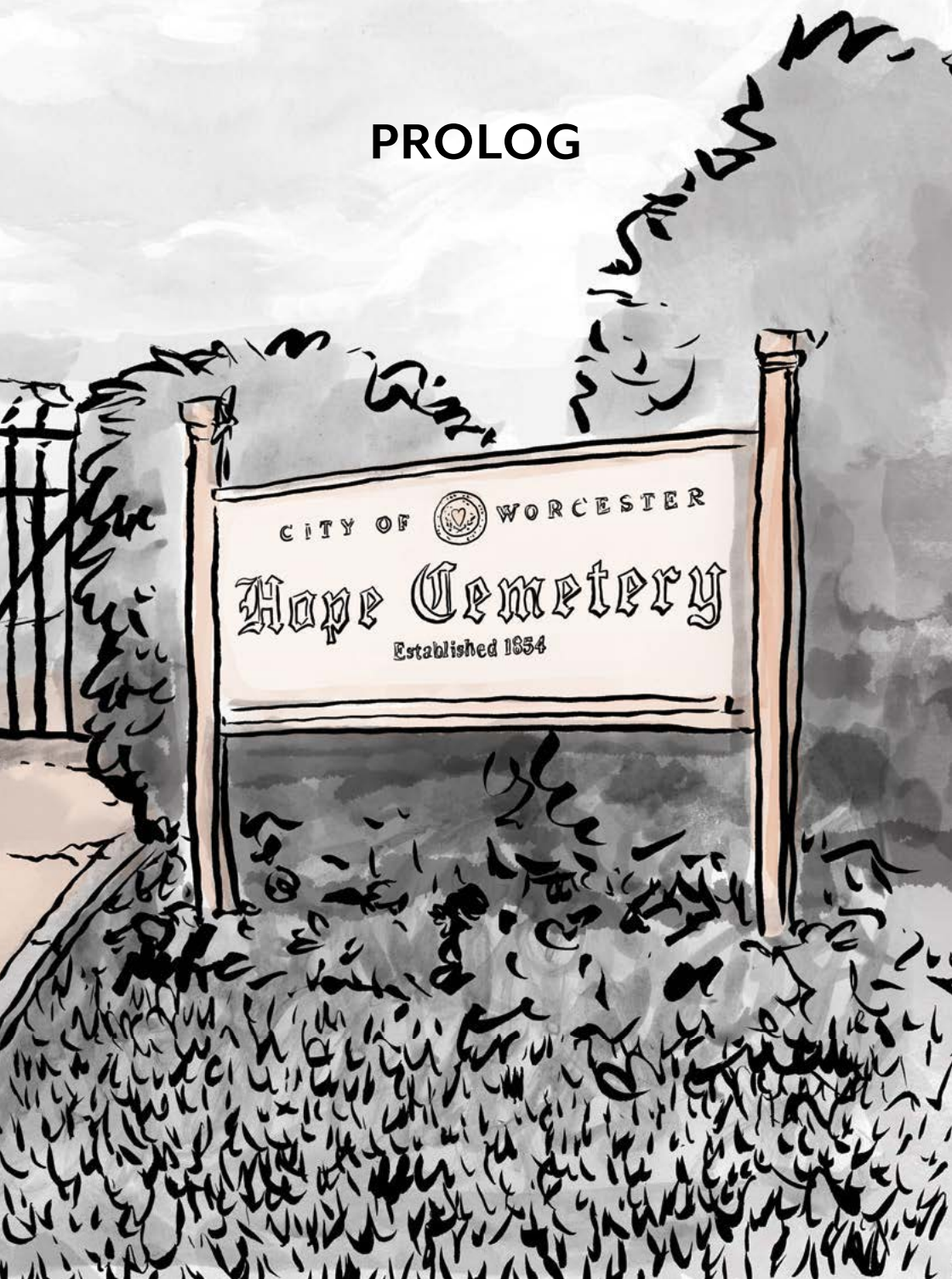
JJK





HOPE
CEMETERY
1936

PROLOG



Los, hinters Steuer mit dir.







Endlich selber fahren, statt
immer wen fragen zu müssen.



Grandpa sieht kaum was,
wenn ihn nachts die grellen
Autoscheinwerfer blenden.
Der fällt also schon mal weg.



Grandma fährt nur, wenn
es wirklich nicht anders geht.
Also zum Arzt und
so weiter.



Davon abgesehen, rollt sie
bloß zum Einkaufen die
Straße runter zu landoli.



Früher haben mich Lynn und
Holly ständig rumgefahren, aber
die haben jetzt selber Familie
und genug um die Ohren.



Will sie nicht damit nerven.



Und meine Mutter?



Auf die
baue ich
schon lange
nicht mehr.



Klar, im Notfall könnte
ich sie darum bitten.



Ich will aber nicht.



Ich will sie um gar nichts mehr bitten.



Gut, jetzt den Blinker setzen
und die Nächste links.



Langsam, Kurzer. Beim Abbiegen
lieber nicht so auf die Tube drücken.



Da vorne rechts ran.



Ich will kurz Mom und
Dad Guten Tag sagen.



Mein Großvater liebt seine Eltern. So richtig.
Er legt großen Wert darauf, dass wir jedes
Mal bei ihnen anhalten und für sie beten.





Und ich hätte gern ein Plätzchen in ihrer Nähe. Aber kaum hat mein Schwesterherz meine Pläne spitzgekriegt, hat sie sich das Grab in der Nachbarreihe geschnappt.



Siehst du die Wiese da? Da haben wir uns eine Parzelle gesichert, deine Großmutter und ich. Warten nur noch auf den Stein.



Warum macht ihr das jetzt schon?



Damit es euch Kindern später erspart bleibt.

Am Fuß des Hügels gibt es noch viele freie Grabstellen. Vielleicht werde ich auch einmal dort ruhen. Wäre nur logisch, wenn ich eines Tages in der Nähe meiner Großeltern lande – wo ich doch bei ihnen aufwachse. Und meine Mutter? Keine Ahnung, wo die mal enden wird. Ehrlich gesagt wundert es mich, dass sie nicht längst hier ist. Mein Vater? Wer weiß, ob ich den Typen noch kennenlerne, bevor einer von uns unter der Erde liegt.



HENNESSY'S



(The Rock)

GLAD YOU

Mr. and Mrs. Clarence Olson
request the honor of your presence
at a Dinner and Wedding Reception
for their daughter

Shirley Ruth
and

Joseph D. Krosoczka
son of

Mr. and Mrs. Joseph Krosoczka
Saturday afternoon, August twenty-eight
nineteen hundred and forty-eight
at one o'clock

P. N. A. Hall, 49 Lafayette Street
Worcester, Massachusetts

übersetzter Text auf Seite 308

To "Joe"
May for me be
old happiness and
in the "Love"
"Child" 45 A

KAPITEL 1

FAMILIENGESCHICHTEN

Meine Großmutter Shirley hatte eine Freistunde, als sie meinen Großvater Joe zum ersten Mal sah. Kaum dass er zur Tür hereinkam, hat sie immer erzählt, war es um sie geschehen.



Wer ist das? Auf den Kerl hab ich gewartet.



Sie ging in die elfte Klasse, er in die neunte. Was er aber für sich behielt, weil er ebenfalls hin und weg war.



Ich, neu an der Highschool?! Ich bin in der Elften!

Und warum hab ich dich dann noch nie gesehen?

Bin gewechselt.

Ach was?



Wie wär's, wenn ich dich am Wochenende ausführe?

Samstag um sechs? Hol mich ab!

Shirley Olson mein Name. Stehe im Telefonbuch!



Ich bin Joe Krasoczki!

Zu ihrer ersten Verabredung
schien der Vollmond.





Und so küssten sich die beiden das erste Mal. Ich schätze, früher oder später flog Joes Täuschungsmanöver auf, denn im Frühjahr 1945 machte Shirley den Abschluss, er aber nicht.



Joe hatte ohnehin höhere Ziele
als einen Schulabschluss.



Er wollte die Welt sehen und seinem
Land im Zweiten Weltkrieg dienen.



Da er noch keine 17 war, gab er bei der Rekrutierung
ein fantasievolles Geburtsdatum an.



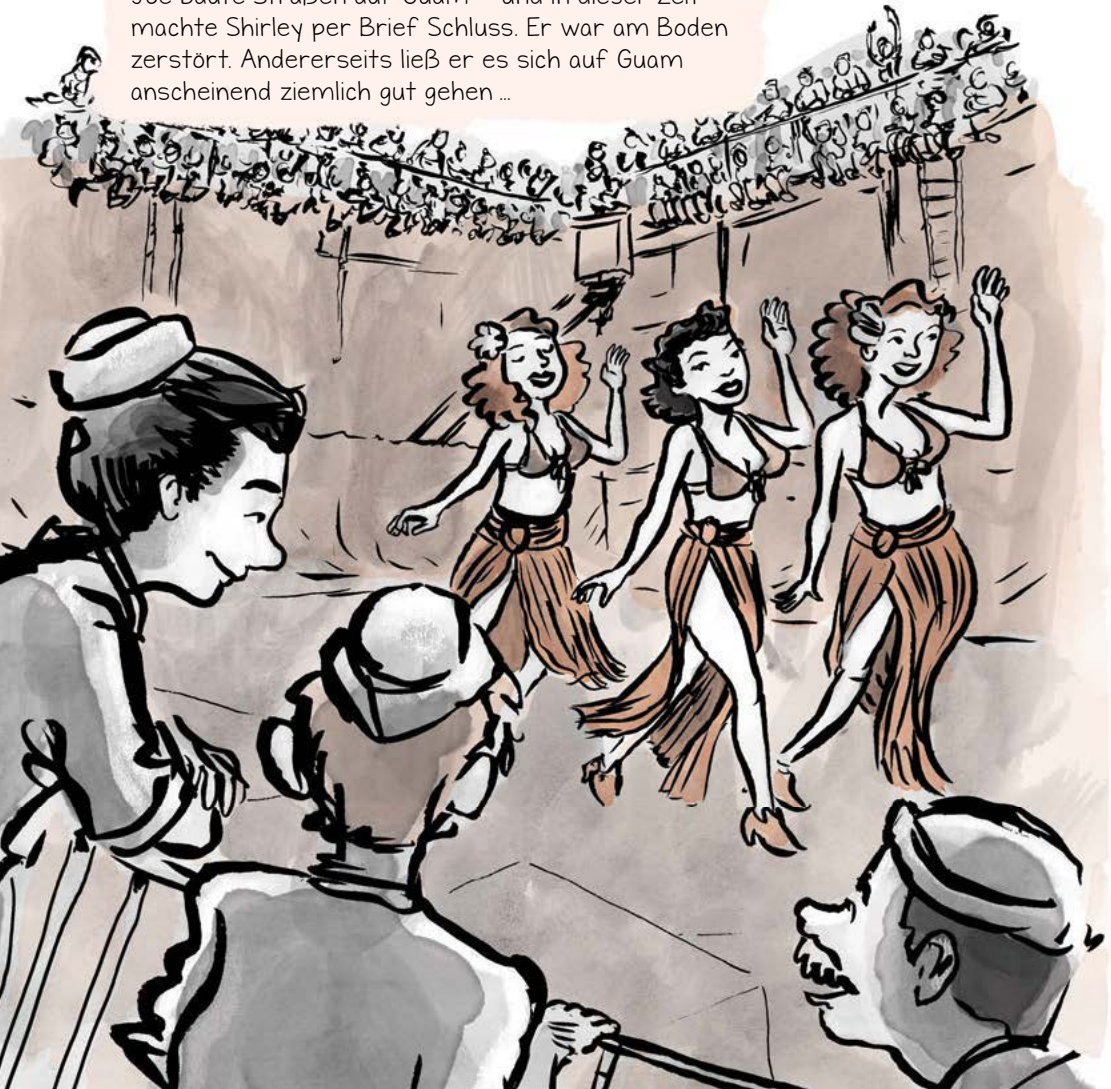


Dafür drückte er ein Auge zu, als er sah, dass sein Familienname falsch in den Papieren stand.





Joe baute Straßen auf Guam – und in dieser Zeit machte Shirley per Brief Schluss. Er war am Boden zerstört. Andererseits ließ er es sich auf Guam anscheinend ziemlich gut gehen ...





JDK

Wer weiß, wie, doch nach seiner
Rückkehr eroberte Joe erneut
Shirleys Herz. Es wurde
geheiratet.



Die Ehe war umstritten. Joes Eltern waren katholisch
und aus Polen in die USA eingewandert, Shirleys Eltern
waren schwedische Protestanten.

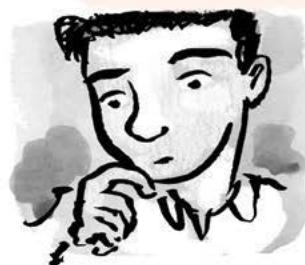




Um sich mit seiner frischgebackenen Ehefrau einzurichten, brauchte Joe Geld. Er nahm jede Arbeit an.



Als er in einem Kaufhaus einen Berg günstiger Krawatten entdeckte, witterte er eine gute Gelegenheit.







Von Beginn an machte Joe den großen Reibach. Also zog er Tag für Tag los.



Am Ende einer besonders erfolgreichen Runde gönnte er sich eines Nachmittags Kaffee und Kuchen in einem Schnellrestaurant.





Guten Tag, Officer.



Was treibt das Verbrechen?

Ich sag's Ihnen, da geht einer mit Krawatten von Tür zu Tür – ohne Lizenz.

Gab 'ne Menge Beschwerden deswegen. Sie haben nicht zufällig was mitbekommen?



Nee ...

Gut, dann viel Glück noch! Hoffentlich kriegen Sie ihn!

Joe verkaufte nie wieder Krawatten.





Joes und Shirls erstes Kind war unterwegs und Joe schmiedete Pläne, wie er die junge Familie über Wasser halten könnte.



Zuerst kam Joey.





Dann Leslie, meine Mutter.



Im selben Jahr, es war 1955, gründete Joe eine Fabrik für Waschbecken-Abflussrohre.



Während er rund um die Uhr arbeitete, kamen weitere Kinder ins Spiel. Zunächst Stephen.

